

Pädagogische Fachkräfte für Integration

ViA-Projekt entlässt vierten Jahrgang

HAMME. Holger Wagner (45) schleicht um die maskierten Kinder. Sein Blick: konzentriert. Er beobachtet, gibt Impulse. „Was denkst du?“, fragt er. „Zeig es!“ Der Junge mit der grünen Schweinsnasen-Maske flätzt sich in einen der Schulstühle im Klassenraum. Die Arme verschränkt. Er dreht sich weg von seiner rosa maskierten Klassenkameradin mit den großen Ohren.

„Schule hat auch mit Ausgrenzung und Mobbing zu tun – selbst in der Grundschule“, so Wagner nach der kleinen Vorstellung seiner Schüler.

Seine Schüler waren es die vergangenen drei Monate.

Holger Wagner ist pädagogische Fachkraft für Integration an der Feldsieper Schule. Ein Projekt der Berufsförderung der ViA-Bochum, bezahlt vom Jobcenter. Zuvor war Holger Wagner, gelernter Einzelhandelskaufmann und Figurentheaterspieler, ohne Arbeit. Das Projekt sieht nach der Qualifizierung einen einjährigen Einsatz in der Schule vor, an dessen Ende die dreimonatige Projektphase anschließt.

Wagners Projekt sind die

Masken. Über sie thematisiert er das Anderssein, die Ausgrenzung, spricht mit den Schülern der dritten Klasse über Toleranz und Freundschaft. „Ich wollte das Thema Integration nicht mit der Ausländerdebatte bespielen“, sagt er. Integration fange bei Alltagsgeschichten an. Kleidung und Spielzeug seien für die Kinder wichtiger als

Herkunft. Im szenischen Spiel mit den Masken bereitet Wagner Situationen aus der Klasse und vom Schulhof auf.

„Ich wollte das Thema Integration nicht mit der Ausländerdebatte bespielen.“

Holger Wagner, Integrationsfachkraft

Von den echten Lehrkräften der Feldsieper Schule

bekommt er dafür viel Lob. Nur schweren Herzens lassen sie ihre Integrationsfachkraft nach fast einem Jahr gehen. Fordern die Fortsetzung des Projekts.

Schulrat Peter Heck, der zur Präsentation von Wagners Maskenarbeit gekommen ist, sieht dagegen die Schulen in der Pflicht. Der Unterricht müsse Projekt bezogen gestaltet werden. „Das können auch Lehrkräfte leisten“, so Heck. b-r



Fragen an

Heribert Geisler, ViA – Leiter für Beschäftigungsförderung

Wie viele pädagogische Fachkräfte für Integration gibt es, und wer kommt für das Projekt in Frage?

Zur Zeit haben wir 13 Leute an 13 Bochumer Schulen. Das Projekt läuft seit vier Jahren. Wir hatten auch einen Jahrgang mit 20 Fachkräften. Die Teilnehmer sind Menschen mit pädagogischer Ausbildung oder Akademiker mit Migrationshintergrund. Es gibt aber Ausnahmen von dieser Regel.

Was leisten Integrationsfachkräfte in der Schule?

Tätigkeiten, die von der Schule in dieser Form nicht durchgeführt werden können. Zusatzaufgaben, wie Einzelbetreuung oder weitere Arbeitsgemeinschaften.

Ziel des Projekts ist der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt, deswegen wird es vom Jobcenter finanziert. Wie hoch ist Ihre Erfolgsquote?

Die Integrationsquote liegt bei etwa 30 Prozent. Viele sind weiterhin im pädagogischen Bereich tätig. Wir haben zwei Leute, die in den Schuldienst gegangen sind. Einige übernehmen Jobs im Offenen Ganztage auf 400-Euro-Basis.



Integrationsfachkraft Holger Wagner im Maskenspiel mit den Schülern der Klasse 3 an der Feldsieper Schule. RN-Foto Reichel